

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 30. December.

I n l a n d.

Berlin den 29. December. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Ehren-Domherrn und Inspektor des katholischen Priesterhauses zu Meisse, Poppellack, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; dem Schleusen-Meister Wilhelm Weiß am Klobnik-Kanale, dem Schullehrer und Kantor Berndt zu Stadt Zinna das Allgemeine Ehrenzeichen; desgleichen dem Seidenweber Leven zu Darksnoekel, im Regierungs-Bezirk Düsseldorf, und dem Schäfer Michael zu Klein-Nöddersdorf, im Kreise Heiligenbeil, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz August ist nach Strelitz abgereist.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 23. Dec. Gestern soll sich der Spanische Geschäftssträger, Herr Hernandez, in das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten begeben und dem Herrn Guizot auf offizielle Weise angezeigt haben, daß der Regent den politischen Chef von Katalonien, Herrn Gutierrez, auf die Reklamationen des Herrn von Glücksberg in Madrid, und bevor er noch die diplomatischen Noten erhalten, durch welche das Kabinet der Tuilerien Genugthuung verlangte, abgesetzt hätte. Man versichert, daß Herr Guizot sich, in Folge dieser Mittheilung, für zufriedengestellt erklärt hat. Man bemerkt in der That heute, daß die ministeriellen Blätter die frühere heftige Sprache gegen die Regierung Espartero's gemildert haben.

In der Presse liest man: „Die Ernennung des Herrn von Lesseps zum Offizier der Ehren-Legion hat die Wuth der Englischen Journale verdoppelt. Sie haben mit Recht in dieser Thatsache den Beweis erblickt, daß die Französische Regierung sich dem edlen Benehmen ihres Konsuls zugesellt. Der Sun und die Morning-Chronicle folgern daraus, daß die Angelegenheiten ernst werden würden, wenn Espartero, wie jene Blätter ihm zu rathen scheinen, Herrn von Lesseps zwänge, Spanien zu verlassen. Es fehlte England nur noch, daß es den Regenten zu diesem Akt der Thorheit zwänge. Die Chronicle fragt, welche Beweggründe die Spanischen Agenten haben könnten, den Französischen Konsul zu verleumdern. Diese Beweggründe sind augenscheinlich das Beispiel, und die Instigationen des Englischen Konsuls.“ — Die meisten der übrigen hiesigen Blätter drücken die Besorgniß aus, daß der Ton der Englischen Journale die Spaltung zwischen Frankreich und England immer unheilbarer machen werde.

Es ist schon wiederholt darauf aufmerksam gemacht worden, daß alle Combinationen für ein neu zu bildendes Ministerium unter der Präsidentschaft des Grafen Molé, wobei man sogar die Namen aller Mitglieder des künftigen Kabinet's nannte, vorzeitig seien, da sie fast durchaus nur auf bloßen Hypothesen beruhen. Allerdings darf man wohl annehmen, daß, wenn einmal die Stunde für den Rücktritt des jetzigen Ministeriums schlagen sollte, der Graf Molé und seine Freunde berufen seyn werden, die Erbschaft der Portefeuilles anzutreten. Allein für den Augenblick ist davon noch keine Rede.

Ungeachtet manches theilweisen Widerspruchs gilt es für ausgemacht, daß die Regierung die Mar-

quepas-Inseln zu einem Deportationsorte, namentlich für politische Verbrecher, bestimmt hat. Das Gesetz über die Deportation existirt bereits dem Prinze nach, insofern die Strafe der Deportation für gewisse Verbrechen bestimmt ist, aber es kann natürlich nicht zur Anwendung kommen, bevor die legislative Gewalt die Regeln festsetzt, nach denen jener strafrechtliche Grundsatz gehandhabt werden soll. Es ist vorauszusehen, daß jeder zu diesem Behuf gestellte Regierungs-Antrag auf einen heftigen Widerstand in der öffentlichen Meinung eben sowohl, als in der Presse und in der Kammer stoßen werde.

In den Bureaux des See-Ministeriums herrscht seit einigen Tagen große Thätigkeit. Man spricht von der baldigen Absendung mehrerer Schiffe mit Truppen und Kriegs-Munition nach den Marquesas-Inseln.

Die Hebung des Schiffes „Telemague“ ist aufgegeben, da man sich überzeugt zu haben scheint, daß sich in jenem Schiffe nichts von den gestohlenen Reichthümern befindet. Der Uatnehmer der Arbeiten ist flüchtig geworden und bleibt den beschäftigt gewesenen Arbeitern einen sechsmonatlichen Lohn schuldig.

Man glaubt, daß der Infant Don Francisco de Paula den Winter über mit seiner Familie in Paris zubringen werde.

Börse vom 22. December. Die Börse war heute wieder vollkommen beruhigt, und man glaubte, daß alle Gründe zur Uneinigkeit zwischen Frankreich und Spanien durch die Absetzung Gutierrez' beseitigt worden wären.

Spanien.

Madrid den 15. Dec. Der Regent wird am 22. hier erwartet, und man trifft im Pallast Godoy bereits die nöthigen Vorkehrungen zu seinem Empfange. Die Truppen, welche ihn nach Barcelona begleiteten, werden wieder mit ihm hierher zurückkehren, und die hiesige Garnison soll noch verstärkt werden.

Barcelona den 16. Dec. Der Constitutionalkönig beklagt in strengen Worten die Detrete über die erzwungene Contribution von 12 Millionen Realen und das Wiederaufbauen der Citadelle, und erwähnt eines Gerichts, daß das Ayuntamiento dem General-Capitain einen Protest gegen die Contribution eingereicht, da sie der Constitution zuwider ließe. Van Halen soll geantwortet haben, Barcelona wäre im Belagerungszustande und der Befehl könne durch eine Vorstellung dieser Art nicht zurückgenommen werden.

Es heißt, der hiesige politische Chef, Herr Gutierrez, werde durch Herrn Gamacho, politischen Chef von Valencia, ersetzt werden.

Der Spanische Ministerath hat an den Regenten eine Adresse gerichtet, in welcher die verschiede-

nen gegen Barcelona zu verfügenden Maßregeln motivirt werden. Der Regent hat letztere genehmigt. Großbritannien und Irland.

London den 21. December. Der Sun erwiedert auf die Ermahnungen der Französischen Blätter gegen den Englischen Consul in Barcelona, daß der Frieden in Europa keine 6 Monate mehr dauern würde, wenn alle Völker von dem Anfeindungsgeiste der fälschlich sich liberal nennenden Französischen Blätter beseelt wären, die aus Wuth über Englands jüngstes Waffen-glück nur nach Krieg schreien, ohne zu erwägen, daß Frankreich jetzt schwerlich mehr auszurichten vermöge, als einst Napoleon. England könne den Kanal, 1000 Dampfboote ungerechnet mit der mächtigsten Kriegsstotte bedecken, ganz Frankreich und selbst Algier blockiren und den Französischen Handel vernichten; Frankreich aber werde nirgends einen Verbündeten finden, nicht einmal in Amerika, da die Vereinigten Staaten, die wenig Kriegsschiffe und wenig Geld hätten, sich hüten würden, in England ihren besten Kunden zu verkehren.

Der Londoner Korrespondent des Scotsman behauptet, es sei im Lager der Tories eine Spaltung über die Frage ausgebrochen, wer an der Stelle des Herzogs von Wellington die von demselben mit seinem Amte als Chef der Armee nicht vereinbar erachtete Stellung eines Führers der Tories im Oberhause übernehmen solle. Ein Theil der Partei wolle die Leitung dem Grafen Aberdeen, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, übertragen, während ein anderer Lord Stanley dazu designierte, der in diesem Fall zum Pair ernannt werden würde.

Die hiesigen Blätter wollen in der Beförderung des Französischen Consuls in Barcelona, Herrn Lessps, zum Offizier der Ehren-Legion, nur einen Beweis erblicken, daß die Beschuldigungen, welche sie gegen denselben erhoben, auch das Französische Kabinet trafen.

Der Globe will wissen, daß das am 5. Januar zu Ende gehende Finanz-Quartal ein sehr bedeutendes Defizit in der Staats-Einnahme zeigen werde.

Die Morning Post ist nun selbst zur Ueberzeugung gekommen, das jetzige Getreide-Gesetz könne sich nicht halten, oder, wie sie sich ausdrückt, müsse fort! Sie zweifelt nur noch, ob es mit dem Ministerium auf seinem „Abwege“ zum freien Handelssystem bereits so weit gekommen, schon in nächster Session den „Fabrikanten“ ein Gesetz opfern zu wollen, daß es eben erst seinen Anhängern mit vieler Mühe entrisen. Aber sie bekennt, und bekennt es mit tiefer Betrübniß, daß unter diesen Anhängern in wenigen Monaten eine Sinnes-Veränderung vorgegangen sei, welche Peel wohl zu einem solchen Todesprung ermuntern könne. Sie wünscht jedoch, er möge nur ein Zeichen geben, wäre es auch nur

negativer Art, von dem was er zu thun gedenke, damit die Zweifel beseitigt würden, welche den Getreidehandel gänzlich ins Stocken gebracht.

In Irland hat sich, wie dort immer geschieht, wenn eine politische Windstille herrscht, der furchtbare Geist der Selbsthülfe unter den Bauern des wilden Kilkeny aufs neue in mehreren Mordthaten und Mordversuchen angekündigt.

Man hatte sich geschmeichelt, die Puseyiten würden sich mit den errungenen Siegen begnügen und der Kirche gestatten, nach Wiederherstellung eines großen Theils der älteren Ceremonien sich mit gemäßigten Ansprüchen zu beruhigen. Aber das eben erschienene Stück der British Critic, des Haupt-Organs der Partei, zeigt unvorhergesehen, daß es ihnen um nichts anderes als die Rückkehr zum mittelalterlichen Papstthum zu thun ist. Hier wird die Lehre von der Erlösung durch den Glauben eine pestartige Kezerei gescholten, und als Quelle der echten Kirchenlehre, mit Uebergehung der Bibel sowohl als der 39 Artikel, auf die Väter verwiesen, von Athanasius an bis ins zehnte Jahrhundert.

Belgien.

Brüssel den 21. Dec. Ein Handlungshaus von Antwerpen hat folgendes Schreiben aus Havanna vom 15. November erhalten: „Die Republik Haiti scheint Spanien den Krieg erklären zu wollen; ein Courier hat heut die Nachricht gebracht, daß zwei Spanische Schiffe mit Beschlagnahme belegt worden sind. Alle Kriegsschiffe, die wir haben, segeln heute Abend nach Port-au-Prince ab.“

Italien.

Neapel den 13. Dec. (N. Z.) Die neuesten Nachrichten aus Sicilien melden, daß der Ausbruch des Aetna noch immer fort dauere und die Lava bereits eine Strecke Wegs von 8 bis 10 Meilen zurückgelegt habe. Am 5. d. Morgens 6 Uhr wurden in Aquila mehrere Erdstöße verspürt. Der Besuch ist ganz ruhig und hat auch zu rauchen gehört.

Vorgestern verließ der Großherzog von Toskana auf einem Königl. Dampfschiffe die Stadt, um nach Livorno zu fahren, wird aber von seiner hier anwesenden Familie innerhalb 8 Tagen wieder hier zurück erwartet.

Nach der neuesten Zählung beträgt die Bevölkerung Neapels (ohne Sicilien) 6,145,492 Seelen gegen 6,142,273 im vorigen Jahr; geboren wurden 228,415 Kinder, worunter 10,440 Findelkinder; das Land zählt 32,360 Geistliche; 12,751 Mönche, 10,056 Nonnen.

Como den 19. Dec. Gestern starb hier der berühmte medizinische Schriftsteller, Professor Dr. Joseph Frank aus Wien. Am 23. d. M. würde er das 72. Lebensjahr vollendet haben.

Türkei.

Konstantinopel den 7. December. (Oest. Bl.) Die Pforte hat mittelst eines von Seiten des Mi-

nisters der auswärtigen Angelegenheiten an die Repräsentanten der fünf Großmächte gerichteten offiziellen Schreibens, den Entschluß Sr. Hoheit des Sultans angekündigt, die Verwaltung des Gebirges in Syrien, dem Rathe der gedachten Mächte gemäß, einem Maronitischen und einem Drusischen Gouverneur anzuvertrauen. Beide werden den Titel Kaimakam (Stellvertreter) führen, von dem Pascha von Saïda ernannt werden, und unter dessen Ueberwachung stehen.

Es hat sich kürzlich unter den Einwohnern von Pera eine Gesellschaft gebildet, welche, mit Genehmigung der Regierung unternimmt, die Straßen dieser Vorstadt auf Privatkosten zu erleuchten.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Im Laufe des vergangenen Monats wurden im Posener Regierungsbezirke 55 Gebäude, worunter ein Brauhaus und ein Ziegelschuppen ein Raub der Flammen. Die Entstehungsart des Feuers, welche in den wenigsten Fällen ermittelt werden kann, dürfte in den meisten Fällen Unvorsichtigkeit gewesen sein.

Die hohen Preise der Kartoffeln drücken vorzugsweise die ärmere Klasse, ohne daß jedoch für jetzt ein wirklicher Nothstand zu befürchten ist. Indessen sieht ein höheres Steigen der Preise dieses für die untern Volksklassen unentbehrlichsten Nahrungsmittels wohl noch zu erwarten.

Der überall sich kundgebende Futtermangel und der schlechte Ausfall der Kartoffelerndte haben bereits kleinere und größere Landwirthe zur Veräußerung eines Theils ihres Vieh- und Schafstandes genöthigt, und noch werden Vieh und Schafe für geringe Preise veräußert. Nichts destoweniger sieht der Landmann der kommenden Zeit wegen Ueberwinterung seines Viehstandes mit Sorgen entgegen, dessen Verminderung wiederum auf die Production des Düngers, und somit auf die Agrikultur nachtheilig einwirken muß. Das Vieh ist größtentheils mager und kraftlos, und der Milcherttrag daher nur gering. Durch den ungewöhnlich früh eingetretenen Frost, wodurch viele Kartoffeln die noch in der Erde waren, erstoren sind, haben die Vorarbeiten zu der Frühjahrbestellung nicht überall beendet werden können.

Die Leipz. Allg. Ztg. meldet aus Posen, 19ten December. In diesen Tagen hatte hier das feierliche Begräbniß eines Mannes statt, der zu den seltensten Erscheinungen in unserer Provinz gehörte und dessen irdische Hülle von der halben Bevölkerung unserer Stadt zu Grabe geleitet wurde. Nur die haute volée wurde zum größten Theile vermißt, denn wenngleich der Verstorbene dem höhern Deutschen Adel angehörte, so gab er doch so wenig auf alle Aeußerlichkeit und Verschmähthe namentlich allen Prunk, alle Gastereien, Bälle und dergl. in einem solchen Grade, daß er in Folge dessen wenig mit

unsern sogenannten ersten Häusern in Verbindung kam. Es war dies der Frhr. v. Kottwitz, einer der reichsten Grundbesitzer in unserm Großherzogthume, dessen Nachlaß auf mehr als eine Million Thaler geschätzt wird. Bei solchem Vermögen lebte der höchst geistreiche Mann auf das allereinfachste und gab so wenig auf den Unterschied der Stände, daß er die eine von seinen beiden Töchtern, seinen einzigen Kindern, an einen wackern bürgerlichen Dekonomen verheirathet hat. Wo es aber galt, das Gute in einem großen Maßstabe zu fördern, da fehlte sein Beistand nie, und da gab er stets, ohne Rücksicht auf Stand, Nationalität und Religion, die bedeutendsten Summen her. So ward er ein wahrer Freund der Armen und insbesondere aller Kranken- und Waisenanstalten, die in ihm ihren großmüthigsten Wohlthäter verloren haben. Vor Allen beklagen seinen Tod die hiesigen Juden, die aber auch seinem Andenken ein Ehrendenkmal gesetzt haben, wodurch sie sich selbst nicht minder ehren, als den Verbliebenen. Als nämlich vor einer Reihe von Jahren eine jüdische Waisenanstalt gestiftet werden sollte und die unter den Israeliten gesammelten Fonds nicht hinzureichen schienen, steuerte der Frhr. v. Kottwitz 36,000 Fl. bei und unterstützte außerdem das Institut bis zu seinem Tode auf das freigebigste. Deshalb folgte auch nicht bloß die ganze jüdische Corporation seiner Leiche, sondern sie faßte den Beschluß: daß das Bildniß des edlen Menschenfreundes in dem Hauptsale der Anstalt aufgestellt werden, daß nach einem von dem Oberrabbiner eigens angeordneten Ritual ein 30tägiger Trauergottesdienst abgehalten und der Todestag des Verbliebenen alljährlich gefeiert werden solle. Wahrlich, ein Denkmal, besser als von Erz oder Marmor!

Berlin. — Von nun an erhalten die Batalions-, Garnisons-, Stabs- und Regiments-Ärzte ebenfalls Contre-Epauletts, die letztern mit zwei Sternen; das Feld ist bei allen blaues Tuch; die Passanten wie die der Offiziere, der halbe Mond aber eine starke goldene Schnur, Naupe, wie man es nennen will. Die Corps-Ärzte behalten die Franzen am Epaulet. Das Feld der General-Ärzte-Epauletts hat wieder 2 Sterne. Die Militärärzte sollen übrigens künftig nicht mehr abgesondert ein Kollegium unter dem General-Arzt der Armee bilden, sondern den Armeekorps-Kommandeurs unmittelbar unterworfen werden, was man auch für sehr angemessen hält.

Stadttheater zu Posen.

Freitag den 30. December. Zum Bierkenmale: Nacht und Morgen; dramatisches Gemälde in 4 Abtheilungen und 5 Akten von Charlotte Birchpfeifer.

Statt besonderer Meldung theilnehmenden Gönnern, Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige unserer gestern geschlossenen ehelichen Verbindung. Posen den 28. December 1842.

Fischer, Kreis-Steuer-Einnehmer,
Marie Fischer, geb. Büttner.

Die geehrten Mitglieder der Casino-Gesellschaft werden hiernit ergebenst benachrichtigt, daß besondere Rücksichten uns veranlassen, den diesjährigen Sylvesterball auf den 7ten k. Mts. zu verlegen.

Ein gemeinschaftliches Souper wird an diesem Tage nicht arrangirt werden.

Die Direktion der Casino-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

Am 7ten Januar Vormittags 9 Uhr soll in unserm Geschäftsl-Local eine Parthie ausgesondeter Dienstpapiere von 12 Ctr. 36 Pfd. 9 Loth öffentlich an den Meistbietenden, unter Vorbehalt höherer Genehmigung, verkauft werden, wozu Kaufsustige hierdurch eingeladen werden.

Posen den 29. December 1842.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachung.

Das Souterrain der hiesigen Garnison-Kirche, worin bisher Waaren-Vorräthe gelagert haben, soll vom 1. Januar 1843 ab, im Wege des öffentlichen Licitations-Verfahrens wieder vermietet werden, wozu ein Termin auf den 31sten d. Mts. Vormittags 10 Uhr im unterzeichneten Bureau-Local anberaumt ist.

Posen den 20. December 1842.

Königl. Garnison-Verwaltung.

Alle diejenigen, welche an die Erben des am 10. d. M. verstorbenen Ritterguts-Besizers Friedrich Heinrich Ernst Freiherrn v. Kottwitz Zahlungen zu leisten oder sonstige Verbindlichkeiten zu erfüllen haben, werden ersucht, sich dieserhalb an den Ritterguts-Besizer Louis Vandelow hier selbst in der Berliner Straße im Styrlischen Hause eine Treppe hoch, oder in dessen Abwesenheit an den Justiz-Kommissarius Landgerichtsrath Gregor hier selbst am Wilhelmsplatze im Dr. Jagielskischen Hause zu wenden. Die Legitimations-Dokumente werden den Interessenten vorgelegt werden.

Posen den 22. December 1842.

Die Erben des Freiherrn v. Kottwitz.

Es werden Pensionaire, welche das hiesige Gymnasium besuchen, in einer anständigen Familie zu Neujahr gewünscht, wo für gute Behandlung und Ordnung hinlänglich gesorgt werden soll. Nähere Nachrichten hierüber Ritterstraße No. 7. parterre, erste Thüre links.

Eine neue Sendung Hollsteinsche Austern und Straßburger Gänseleber-Pasteten empfangen und empfehlen

Geb. Bassally,
Friedrichstraße.